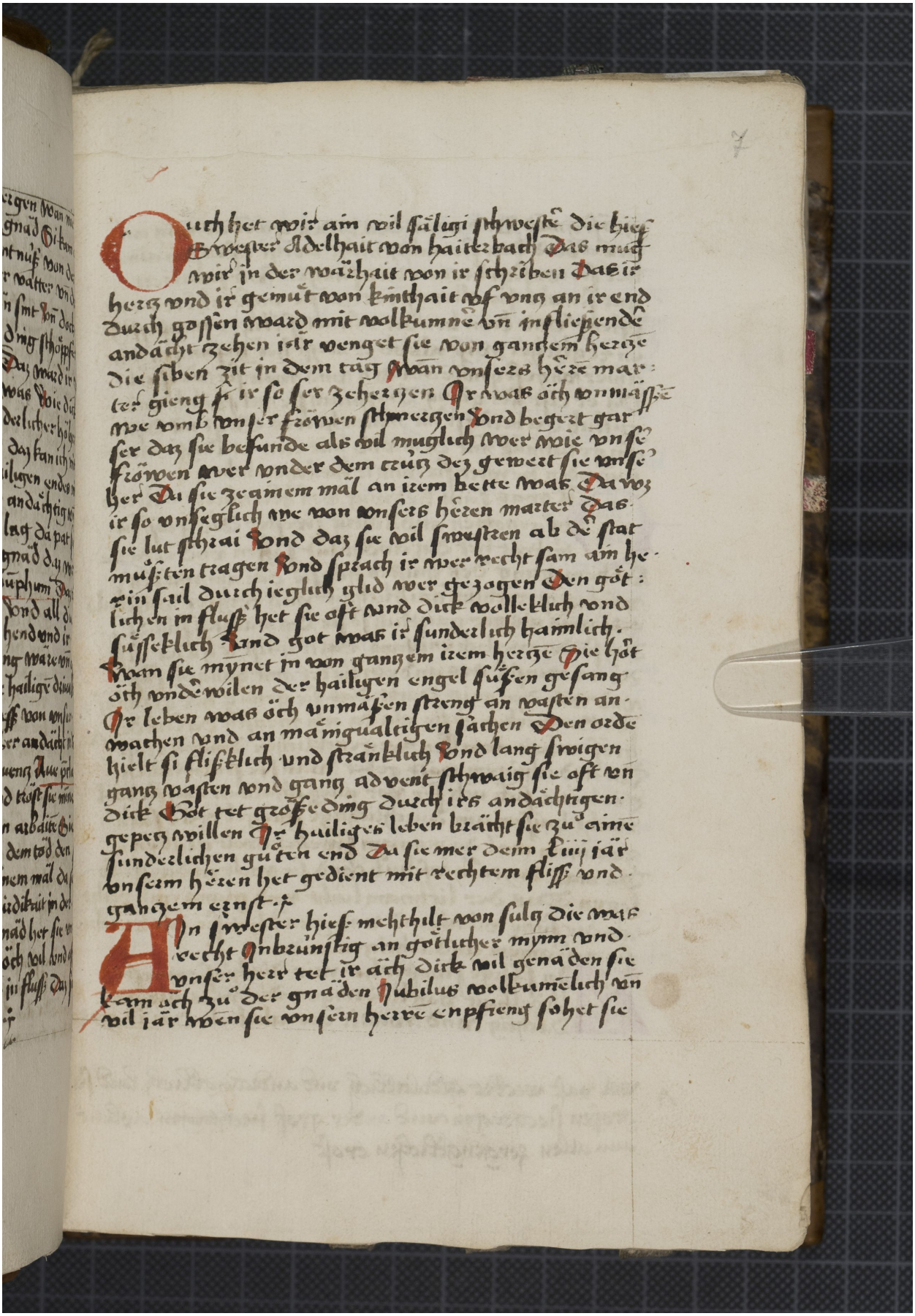
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek



Ouch het wir am wil säligi schwester die hiez
Swester Adelhait von haiterbach Das mach
wir in der wärhait von ir schriben Das ir
herz vnd ir gemüt von kinthait vf vnz an ir end
durch gossen ward mit volkumner vn inflieszender
andächt zehen iar wenget sie von ganczem herze
die siben zit in dem tag Wan vnsers herre mar:
ter gieng ir so ser zehertzen Ir was öch vnmässe
we vmb vnser frowen schmertzen vnd begert gar
ser daz sie befunde als wil muglich wer wie vnse
frowen wer vnder dem creuz dez gewert sie vnse
her Du sie zeainem mäl an irem bette was Da voz
ir so vnsegliche we von vnsers herren marter Das
sie lut schrai vnd daz sie wil swesteren ab der stat
müsten tragen vnd sprach ir wer recht sam am he
win seil durch ieglich glid wer gezogen Den göt:
lichen in fluss het sie oft vnd dick wollekliche vnd
süsseklich vnd got was ir sunderlich haimlich.
Wan sie mynet in von ganczem irem herze Sie hat
öch vnderwilen der hailigen engel süssen gesang
Ir leben was öch vnmässen streng an wasten an.
wachen vnd an manigualtigen sachen Den orde
hielt si flisseklich vnd stränkliche vnd lang swigen
ganz wasten vnd ganz advent schwaig sie oft von
dick Got tet grösse ding durch ires andächtigen.
gepers willen Ir heiliges leben bracht sie zu aime
sunderlichen guten end Du sie mer dem dinc jär
vnsers herren het gedient mit rechtem fliss vnd
ganczem ernst.

An swester hiez mechthilt von sulg die was
recht inbrünstig an götlicher mym vnd
vnser herr tet ir öch dick wil genäden sie
kem ach zu der gnäden Nihilus volkumeliche vn
wil jär wen sie vnsern herre enpfieng sohet sie